WER MEHR WERT SCHAFFT – HAT AUCH MEHR VERDIENT!
Stark in Stahl. | Bezirk NRW

stahlnachrichten

Bezirk Nordrhein-Westfalen

Informationen für die Beschäftigten der Stahlindustrie

Nr. 6 23. November 2011

STAHLTARIFRUNDE: DURCHBRUCH ERZIELT

Unbefristete Übernahme wird Regel!

3,8 Prozent mehr Geld, eine sichere Zukunft für die Jungen und eine bessere Altersteilzeit: Das Stahl-Tarifpaket 2011 ist geschnürt.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen ab Dezember 2011 um 3,8 Prozent.
- Ausgebildete werden künftig unbefristet übernommen.
- Die Altersteilzeit wird fortgesetzt und verbessert: Der Rentenbeitrag steigt auf 100 Prozent.

Die 75 000 Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie erhalten **3,8 Prozent mehr Lohn und Gehalt –** schon in ein paar Tagen, ab 1. Dezember 2011. Die Tariferhöhung gilt für 15 Monate, also bis Ende Februar 2013. Der November 2011 ist ein sogenannter Nullmonat. Die Ausbildungsvergütungen steigen ebenfalls um 3,8 Prozent; sie werden zusätzlich auf die nächsten fünf Euro aufgerundet.

In Sachen Übernahme wurde vereinbart:

- In der Regel werden künftig die Auszubildenden nach bestandener Abschlussprüfung unbefristet übernommen. Bei Ausbildung über Bedarf oder bei akuten Beschäftigungsproblemen kann nur mit Zustimmung des Betriebsrates von der Regel abgewichen werden. In Konfliktfällen entscheidet im Zweifel die tarifliche Einigungsstelle.
- Auch für die derzeitigen Auszubildenden im ersten bis dritten Ausbildungsjahr gilt grundsätzlich diese Regel. Auf Grundlage der betrieblichen Personalbedarfsplanung erfolgt für sie die Bedarfsermittlung jeweils drei Monate vor Ausbildungsende. Sollte es Ausgebildete über Bedarf geben, werden sie mindestens für zwölf Monate übernommen. Bisher gab es diesen Anspruch nicht. Die Mehrzahl wird damit unbefristet übernommen werden.
- Für die Auszubildenden, die im Januar 2012 die Ausbildung abschließen, gilt: Sie werden mindestens für 24 Monate übernommen.

Der **Tarifvertrag zur Altersteilzeit,** der Ende des Jahres ausgelaufen wäre, wird fortgeschrieben. Es bleibt dabei, jährlich können mindestens vier Prozent der Beschäftigten im Alter von 55 Jahren mit 85 Prozent des früheren Entgelts in Altersteilzeit gehen. Neu ist: Der Arbeitgeberbeitrag zur Rentenversicherung der Altersteilzeitler wird von 95 auf 100 Prozent erhöht – und damit die Rente. Die Arbeitgeber haben sich verpflichtet, bis Februar 2013 mit der IG Metall neue Ausstiegsmodelle zu verhandeln.

Darauf können wir stolz sein

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

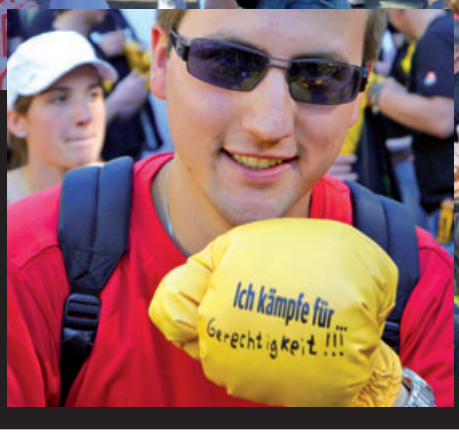
Unser aller Einsatz hat sich gelohnt: Die Operation Übernahme bei Stahl ist gelungen! Erstmals gilt jetzt der Grundsatz: Ausgebildete werden unbefristet übernommen. Damit haben wir erreicht, was wir unter allen Umständen wollten: Mehr Sicherheit und Perspektive für junge Menschen. Das war in den Verhandlungen hart umkämpft, weil es dabei eben ums Prinzip geht. Wir haben uns durchgesetzt. Das ist gut für die Auszubildenden – und es ist gut für die Stahlindustrie: Die Ausbildung bei Stahl wird attraktiver. So beugt man am besten dem Fachkräftemangel vor. Da gewinnen alle.

3,8 Prozent mehr Geld– das ist insgesamt ein ordentliches Plus. Vor allem dann, wenn man bedenkt, dass das wirtschaftliche Umfeld und die Beschäftigungssituation in vielen Betrieben aktuell schwieriger werden. Ja, bei Altersteilzeit hatten wir uns mehr gewünscht. Bessere Ausstiegsmodelle werden spätestens in der nächsten Tarifrunde das zentrale Thema.

Alle Infos im Internet: www.tarifrunde-stahl.de

Köln, 1.10. 20 000 junge Metaller und Metallerinnen für Übernahme

Beim Jugendaktionstag am 1. Oktober in Köln machen sich 20 000 junge IG Metall-Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet für die Forderung nach unbefristeter Übernahme stark. Nach Hauptkundgebung und viel Spektakel in der Innenstadt ziehen sie unter strahlend blauem Himmel über den Rhein zum Festival in die Lanxess-Arena. Hier rocken Mono & Nikitaman, Jennifer Rostock, Revolverheld und Culcha Candela die Bühne. Moderatorin Carolin Kebekus: „Ihr seid für etwas unfassbar Wichtiges auf die Straße gegangen – für eure Zukunft!“



Gelsenkirchen, 7.11. Azubis heizen Arbeitgebern ein

Unüberhörbar: 800 Azubis aus Bremen und Bochum, Georgsmarienhütte und Dortmund, Duisburg, Düsseldorf und Hagen, aus Krefeld, Lüdenscheid, Mülheim und Siegen sind zur zweiten Tarifverhandlung nach Gelsenkirchen gereist, um ihre Forderung zu Gehör zu bringen – „Ü-ber-nah-me un-be-fris-tet“.

Düsseldorf, 21.11. „Es steht Spitz auf Knopf“

700 Stahlbeschäftigte stehen vor dem Verhandlungslokal in Düsseldorf, die dritte Verhandlungsrunde wird gleich beginnen. Ein Arbeitgeberangebot liegt noch immer nicht vor, obwohl die Forderungen der IG Metall schon seit vier Wochen bekannt sind. Die Lage ist ernst: „Es steht Spitz auf Knopf“, ruft IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Oliver Burkhard.

Ziel erreicht: unbefristete Übernahme

Interview mit IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard

Was hat die IG Metall in Sachen Übernahme erreicht?

Burkhard: *Einen Durchbruch. Der Kernsatz lautet: Ausgebildete werden nach bestandener Abschlussprüfung grundsätzlich in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Die unbefristete Übernahme ist jetzt der Regelfall.*

Hinzu kommt noch ein Kündigungsschutz?

Burkhard: *Richtig, das ist eine zusätzliche Absicherung. Niemand soll kurz nach der unbefristeten Übernahme die Kündigung erhalten können. Die ist prinzipiell erst ein Jahr später möglich. Damit alle den vollen Anspruch auf Arbeitslosengeld erwerben.*

Künftig legen zu Beginn eines Ausbildungsjahres Unternehmen und Betriebsrat den Bedarf an Azubis fest. Ist das auch neu?

Burkhard: *In der Praxis ja. Die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts verlangt das schon länger.*

Wenn über Bedarf ausgebildet wird: Wer entscheidet dann, wer letztlich übernommen wird?

Burkhard: *Die Betriebsparteien, also Unternehmen und Betriebsrat. Sie können laut Betriebsverfassungsgesetz Auswahlkriterien festlegen.*

Den Personalbedarf Jahre im Voraus zu bestimmen, ist schwierig. Was passiert, wenn sich der Bedarf ändert?

Burkhard: *Dann setzen sich die Betriebsparteien zusammen und beraten. Gibt es akute Beschäftigungsprobleme, kann der Betriebsrat vorschlagen, die Ausgebildeten in Teilzeit zu übernehmen oder in Kurzarbeit, auch die Übernahme in einen anderen Betrieb oder in ein anderes Unternehmen ist möglich.*

Und wenn das Unternehmen das ablehnt?

Burkhard: *Dann werden die Tarifvertragsparteien hinzugezogen. Kommt auch dann keine Einigung zustande, entscheidet die tarifliche Einigungsstelle mit dem neutralen Vorsitzenden an der Spitze. Es gibt für jeden Konfliktfall eine Lösung.*

Informieren, diskutieren, entscheiden

Das Verhandlungsergebnis Stahl 2011 liegt seit 22. November vor, die Tarifkommission der IG Metall für die 75 000 Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Dillenburg/Hessen wurde noch am selben Tag darüber informiert. Jetzt ist es an der Zeit, das Ergebnis in den Betrieben zu diskutieren. Dann wird entschieden, die Tarifkommission stimmt am 30. November über das Ergebnis ab.

Spontaner Applaus

Düsseldorf, 22. November: Mit spontanem Applaus quittierte die Tarifkommission gestern Vormittag den Bericht von IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard über das in der Nacht erzielte Verhandlungsergebnis. Das Ergebnis sei „alles in allem okay“, lautete ein Kommentar. Ein anderes Mitglied der Tarifkommission sagte, die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten werde Tarifgeschichte schreiben – „und darauf bin ich mächtig stolz“. Ein Betriebsrat erzählte, frühmorgens hätten „die Telefone nicht stillgestanden“, im Betrieb herrsche „allgemeine Zufriedenheit“. Eine weitere Wortmeldung klang so: „Ich hätte gern eine Vier vor dem Komma gesehen, aber mit 3,8 Prozent Tariferhöhung kann ich leben.“ Die Verhandlungskommission habe „das Beste herausgeholt“, kommentierte jemand das Verhandlungsergebnis; ein anderer sagte schlicht „ein großes Dankeschön“.

Stimmen aus der Verhandlungskommission

Ein fantastisches Ergebnis

„Drei Jahre haben wir für die unbefristete Übernahme gekämpft, so lange läuft nämlich unsere ‚Operation Übernahme‘. Wir haben mit unserer Forderung viel gewagt, und wir müssen alles richtig gemacht haben – wir haben das politische Tabu auf Arbeitgeberseite geknackt und die unbefristete Übernahme als Regelfall durchgesetzt. Das ist klasse, so etwas gelingt einem nur alle paar Jahrzehnte. Jetzt müssen wir gemeinsam mit den Betriebsräten dafür sorgen, dass auch alle Azubis der Ausbildungsjahre eins, zwei und drei unbefristet übernommen werden.“
Tim Wißen, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann, Duisburg

Ordentlich und tragfähig

„3,8 Prozent Einkommenszuwachs – das ist ein ordentliches und tragfähiges Ergebnis. Zumal wir in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld agieren. Die unbefristete Übernahme wird sich im Nachhinein als ein historisches Tarifergebnis herausstellen. Und was die Altersteilzeit betrifft: Da haben wir die Chance, gemeinsam mit unseren Arbeitsdirektoren kreative Lösungen zu finden und neue Ausstiegsmodelle zu entwickeln.“
Willi Segerath, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von ThyssenKrupp Steel Europe, Duisburg

Jetzt an Ausstiegsmodellen arbeiten

„Die Entgelterhöhung passt in die Zeit, sie ist akzeptabel. Die unbefristete Übernahme war ein Muss. Wie bitteschön sollten wir sonst den demografischen Wandel bewältigen und für eine Verjüngung der Belegschaften sorgen? In nächster Zeit wird es einen Abwerbekampf um junge Leute geben, da steht die Stahlindustrie jetzt hervorragend da. Ein Wermutstropfen ist, dass wir keine größere Verbesserung der Altersteilzeit durchsetzen konnten. Immerhin konnten wir sie erhalten, sie wäre Ende des Jahres ausgelaufen. Jetzt muss die Arbeitsgruppe von Stahlarbeitgebern und IG Metall ernsthafte Arbeit leisten. Viele ältere Kollegen warten darauf, dass wir ihnen Ausstiegschancen bieten.“

Karl-Heinz Schmidt, Betriebsratsvorsitzender von Vallourec & Mannesmann, Düsseldorf-Rath

Stark in Stahl

„Die unbefristete Übernahme, das gute Lohnergebnis und der Einstieg in die Verbesserung der Altersteilzeit belegen: Unser Slogan, IG Metall – stark in Stahl‘ gilt auch in dieser Tarifrunde!“
Klaus Hering, Betriebsratsvorsitzender von ArcelorMittal, Bremen

Ein Meilenstein der Tarifgeschichte

„Mit der unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten haben wir einen Meilenstein der Tarifgeschichte gesetzt. Besonders gefreut hat mich, dass und wie die Jugend selbst für diese Forderung gekämpft hat. Wir haben tollen Nachwuchs, im Stahl und in der IG Metall. Die 3,8 Prozent mehr Geld sind vertretbar. Die Altersteilzeit bleibt uns erhalten – gut so; aber wir müssen nachlegen, es brauchte attraktive Ausstiegsmodelle, damit mehr ältere Kollegen erhobenen Hauptes ausscheiden und in Rente gehen können.“ Jens Mütze, stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Deutschen Edelstahlwerke, Werk Hagen

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Oliver Burkhard. Layout: zang.design. Fotos: Norbert Hüsson (3), Thomas Range (13). Charts: VISIO Kommunikation GmbH. Druck und Vertrieb: apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

Gemeinsam geht es besser

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
wir sind mit großem Selbstbewusstsein und organisatorischer Stärke in die Stahltarifrunde 2011 gestartet. Die hohe Beteiligung an den Warnstreiks hat gezeigt: Ihr, die Beschäftigten, steht hinter den Tarifforderungen der IG Metall. Allen, die schon Mitglied sind, danken wir für ihr Mitwirken – ohne euren Einsatz hätte die IG Metall keinen Erfolg am Verhandlungstisch erzielt. Für alle, die sich noch nicht für die Mitgliedschaft in der IG Metall entschieden haben, gibt es eine einfache Möglichkeit, das zu ändern – mit nur ein paar Klicks am PC. Hier können Sie der IG Metall online beitreten: *www.igmetall.de*

+++ Mehr Infos: www.tarifrunde-stahl.de +++ Mehr Infos: www.tarifrunde-stahl.de +++